

A1^v

Dem Ehrenvesten vnnd
Weyfen / Herren Caspar Goßwylern/
meinem hochehrenden/ freundtli=
chen Herren vnd Schwa=
gern.
WJeweit/ vnd auff welche/ Got=
tes Straaffwort / das er zů vnse=
ren erften Elteren/ auff den fahl
gesprochen: Im Schweiß deines Ange=
lichts solt dein Brot essen: sich erstrecke /
berichtet vns der H. Paulus zun Röm.
am 8. capitel / nemlich daß alle Creaturen
vnderworffen seygen/ der eytelkeit/ ohn jh=
ren willen. Item daß alle Creaturen mit=
seufftzen / vnd angft haben / vnd harren auff
ihre befreung von dem dienft difes zer=
gengklichen wesens. Begteiffet deßwegen
difere eytelkeit nit allein die außerwehl=
ten / so durch vil trübfal müffen eingehen
in ihre herrligkeit/ fonder ins gemein alle
Menschen / die Heydē vñ sonft Gottlofe/ so
wol als die frommen. Dann je ein jeder / so
von Adam sein abkommen hat/ befagten
schweiß/ nach seiner maaß ererbt hat/ in
maaffen mehrgedachter schweiß nit euffer=
lich im angeficht oder Leib armer Leuthen/
die mit faurer schweißwürckender arbeit/
jhr

A2^r

Vorred.

jhr nahrung fûchen/ fonder in allerley an= ligen / deß gmûts vnnd deß Leibs / heimli= chem vnd offenbarem / wie es jimmer be= schaffen feyge/ der reichen vnd armen/ ho= hes vnd nideres ftands perfonen / verftan= den wirt.

Daß aber erftgedachter deß Apoftels bericht war/ vnd die wûrckung deß einmal außgefprochnẽ ftraffworts allgemein/ vnd auß allen Menfchen nit einer außbedingt feyge/ bezeuget nit nur eines jeden gewif= fen / fonder neben den heiligen / auch alle Heidnifche hinderlaßne Schrifftten mit ei= nem Mund/ onhgeacht die Heiden nit wif= fen mōgen/ auß welcher Quell vnd vrfach jhr gemein vnd bekannt elend flieffe. Ari= ftoteles bekennet es mit fo vil Worten: Was ift der Menfch? Ein Exempel der fchwachheit/ ein raub der zeit/ ein frott deß Glücks / ein Bild der vnbeftändigkeit / ein Waag deß verbunfts vnd vnfahls. Jft a= ber im Menfchen was anders/ fo ift es vn= flat vnd vnd Gallen. Vor dem Ariftotele hat gleiche klag gefûhrt Plato fein Lehr= meifter / welcher auß betrachtung menfch= lichen elends vermeint / die jenigen feygen den Götteren am liebften / welche alfo bald nach jhrer Geburt fterben. Menan=

A ij

A2^v

Vorred.

darachtet die vnvernünftigen Thier vil
glückfeliger dann den Menfchen. Noch ift
Simonides vngefchickter / welcher fagen
dörffen die Götter haben jhre kurtzweil
an der Menfchen elend. Alle Menfchen/
fagt er/harren auff ein new Jahr / vnd hof=
fet ein jeder das new fol deffer feyn dann
das gegenwirtig. Aber den einen verzehret
das Alter/ den anderen ein Kranckheit/ je=
nen verchluckt das Meer/ difen den Krieg/
vnd vortan. Gelchweigen fo viler gleich=
nuffen / dardurch fie menfchlichen Lebens
zur brüchligkeit vnd vnbeftändigkeit auff
das eigenlicheit fürgebildet/ vnd genügfam
zuverftehn gegeben/ daß alle Menfchen
vnder difen fchweiß gehören.

Obwol auch die Heiden/ als gemeldet/
den vrfprung jhres elends vnd Adam
fchweiffes nit wiffen mögen / haben fie
doch fleiffig nachgeforfchet / aber mehr
rentheils in jhrer fleifchweifen vnd vnbe=
ftehdigen meinung beftanden/ es feyge in
der Welt kein ding an vnd für fich felb böß
oder güt/ glück oder vnglück / fonder werde
alles güt oder böß / nach dem fich der je=
nig / dem was begegnet/ fich in den fahl
wol oder odel wüffe zufchicken. Daher fie
alle zufahl einem Kieid vergliechen / wel=
ches

A3^r

Vorred.

ches für sich felb weder kalt noch warm
ift / aber warm wirt / oder kalt bleibet/ nach
dem das jenig ift / dem es angezogen wirt.

Vnd daß sich ein Menfch oft in fachen
bekrencket / das legen fie zu feiner Jgels=
ard. Ein Jgel/ fagen fie / tragt feine dörn
mit sich auch inglat te orth/ in welchen er
nit geftochen wurde/ wann er nit felb dörn
mit sich gebracht. Also bekummere sich
mancher in denen dingen/ die für sich felbt
keinen kummer haben.

Diß ift die vrfach / deren wegen weiß=
geachte Leuth vnder den Heiden sich bear=
beitet / wie fie jimmer möchten zu folchen
mittlen gereichen/ durch welche der menfch
allerhand zufähl gefchicklich empfahen /
tragen/ den mut erhalten/den vnmut/ wo
nit gar auffheben/ doch milteren möchte.

Vnd ob wol folcher mittlen vnzalbar vil
von jhnen erdacht wurden/ ift doch gemein
lich jhr befter Raht/ jhres bedunckens/ ge=
wefen/ daß der Menfch jhm vor vnd ein=
bilde/ es feye kein fahl /der jhm/ als einem
Menfchen nit begegnen möchte / damit er
bey zeyt mit raht sich gefaßt mache. Eu=
ripides fagt / Jch habe von einem alten=
weifen gehört/ ich folle mir vonjugent auff
einbilden/ mir möchte vor meinem todt be=

A iij

A3^v

Vorred.

gegen armut/elend/ gefangenschafft/ verleumdung/ schand/ krankheit/ auff das/ wann sich der fahl begeben / er mir nit vngewohn/ vnd ich schon getröft feye.

Wan nun diß der fürnehmste raht ist menschlicher vernunft / wirt velleicht jemand wunderen / was vrfach vnd zu was end hin / heuttigs tags eine solche vntroftliche Troftfchrift auß der Finfternuß an das Liecht gezogen werde/ sonderlich weil nebend der H. Gfchrift vil auferlesene Gottfelige Troftbüchle in handen / ond mit namen die recht guldenen Kleinot/ wyland Herren Oth Werd müllers / Chrift feliger gedächtnuß. Denfelbigen gibe ich diese freundliche Philofophische antwort. Alle contraria oder widerige ding find also beschaffen/ das jhren eins das ander wüfenthafft/ scheinbar vnd verftendlich macht / wo sie einander entgegen gefetzt/ vnd vnder sich verglichen werden. Welcher nit weißt was edler gaab gefundheit ist / der lehret es zum besten auß einer schmerzlichen krankheit. Krieglicher jammer preyset den fuden. Hungernoht lobet fruchtbarkeit. Was einigk eit nutzze /lehret zwittracht. Nechtliche Finfternuß mehret der doñen liebligkeit. Ebener massen wut das

A4^r

Vorred.

das sonft hohe vnnnd Mayestetische Liecht
der H Gfchrifft vns nach vil thewrer/ wer=
der vnd lieber / wann wir entgegen halten
der armen Heiden tunckele vernunfft schriff
ten. Welcher noch nit erkennen kan/ was=
thewren vngemeynen Schatzes alles voll=
können berichts vnd trofts / der einig ewig
Gott vns/ der armen Heiden nachkömen/
in feinem wort gnedigft zugefelt / der hõ=
re den allerweifsten / aber vnerleuchteten
Platonem. Als er weitläuffig vnd fcharff /
fo fern sich nur menschliche varnunfft jm=
mer erftrecken mocht/ difputiert hat/ wie es
doch mit der Seel nach dem tod befchaffen
seye/ wünschet er endlich gantz jnigklich /
aber vergeblich/ O daß etwan ein Gott
währe / der es mir offenbarete. Cicero / der
Römische Burgermeister / aller weißheit
Spiegel/ sagt er glaube daß die Seel nach
dem tod lebe. Seye es aber nur ein wohn fo
folle jhm doch denfelben niemand auß=
reden. Also hat der ein vmb sonft gewün=
schet / der ander auff einen wohn hin ge=
hofft / wir aber wüßten vnnnd glauben auß
So deß waaren Gottes wort. Difer Plutar=
chus war ein hochverftädiger edler Griech /
feiner zeyt der verrümpfte / auch Römi=
scher Keiferlicher Mayestat Raht. Hat=

A iiij

A4^v

Vorred.

zweyfel ohn in diß fein ſchreiben die auß
 erlebneften troftgrund gefamlet / feinen
 Freund Paccium damit zuet frewen. Glau
 be auch da was beffers in feinem vermö=
 gen gewefen/ er hette es mit nichten hin=
 derhalten. Aber wie nichtig(gleichwol jh)
 nen jhr gebürlich werd nit abgefchlagen
 find der Heiden grund ſamptlich gegen ei=
 nem einigen Troftſpruch Göttlichen
 Worts? Wie vil ſicherere waaffen / wid r
 jinnerliche vnd eußerliche anlâuff / find in
 Prophetiſcher vnd Apoſtoliſcher Rûfi=
 kammer / gegen welchen alle Heidniſche=
 auch der werfelten eußerfte Witz vnd ma=
 chet nit das geringfte zuachtē? Den Men=
 ſchen erfchrecken am grimmigften feine
 fünd / Gottes Gerechtigkeit vnd zorn. Da
 weißt Plutarchus / vnd mit jhm aller Hei=
 den weißheit weder raht noch hilff. Wie
 lieblich erglantzet jetzt herfür das Euan=
 gelich Liecht auß dem Mund Göttlicher
 warheit / Kompt her zu mir / die beladen
 find / ich wil euch råw ſchaffen Matth. 12.
 Der rewend vnd gläubig Sünder wirt in
 feinem hertzen rein gewefchen von dem bö=
 ſen gewüffen. 3un Hebr. 10. cap. Dann
 das Blût Jefu Chrifti reiniget vns von
 allen vnferen Sünden. 1. Joh. 2. Sind es
 aber

A5^r

Vorred.

aber eufferliche kummerhaffte zufâhl?
Wir wüffen / daß denen die Gott lieben/
alle ding zum besten dienen. Rôm. 8. Jft
der vnfall zu groß? So halten wir es dar=
für/ daß difer zeyt leiden nit wert feye/ fei=
nen nur zugedeneken/ gegen der herrligkeit
die an vns foll geoffenbaret werden. Wår
wirt es helffen tragen? Gott ift waarhafft/
der wirt euch nit laffen verfucht werden
vber ewer vermögen/ fonder wirt machen
neben der verflüchung einen außgang. 1.
Corinth. 10. Wie foll es enden? Das kein
aug gefehen/ vnd kein Ohr gehört / vnd in
feines Menfchen hertz geftigen ift / hat
Gott bereitet denen die jhn lieben. 1. Co=
rinth. 2.

Jft demnach nit mein vorhaben/ durch
verdollmetfchnng difer Heidnifchen Troft
fchrifft jemand zutröften/ dann folches
währe den durftigen abfâhren vom le=
bendigen Brunnen/ fonder zuerfcheinen/
wie einen thewren / allen verftand weit
vbertreffen den troft/ der barmhertzig Gott
in feinem hochwirdigen wort gnedigt ge=
offenbaret vns / die wir vom geblüt eben
deß ftammens vnd herkommens find/ def=
fen difer Plutarchus / vnnd andere arme
Heiden gewefen. Auff das wir erkennen /

A v

A5^v

Vorred.

wie menschliches leben ohne den gantz
Hiimelischen Liechts / so eine finstere Vil=
gerchafft seye / vnnd folgend den lieben
Gott/ der vns/ der armen Heiden nachkom
men / mit so hohen vnverdienten gnaden
angesehen/ desto williger / nach außwei=
fung seines also gnedig mitgetheilten
wortts/ ehren vnd preysen.

Das ich aber diß also verdollmetzche
schreiben vnder ewern namen an dz Licht
herfür stelle/ beschicht daher / weil mir gantz
wol bewußt / daß jhr es mit vernunft vnd
gern lesen / auch dabin deuten können vnd
werden/ dahin es billich soll/ vnd auch ge=
meine ist. Demnach weil das jenig / was
euch geliebet vnd gefalt/ vmb ewertwillen
auch vilen anderẽ gewußlich belieben vnd
gefallen muß. Sonderlich aber ist es ange=
sehen / vnser Schwägerliche / langerhalt=
ne Freund vnd Kundtschafft nit allein of=
fenlich zubezeugen/ fonder dieselbig ins
künfftig noch vetter/ wiewol sie deffen nit
bedarff/ zubewahren. Bitte demnach/ Jhr
wellen diß kleinfüg halten für ein gewüsse
anzeig meines nit kleinfügen gegen euch
vnd den eweren tragenden gemüts / vnd
anders nit empfahen/ dann wie es von mir
abgefendt. Thun hiemit euch / vnd die ewe=
ren

A6^r

Vorred.

ren samptlich in Gottes gnad vnd bewah=
rung befehlen/ denselben mit euch bittende
daß er euch vnd die eweren inhaben=
dem hochgefegnetem zuftand
noch verner gnedigft er=
halten welle.
Platonius von Durego.